

miro, Riva, Rovereto, Schlanders, Tione und Trient müssen offen aufgegeben werden. Privatgelddriefe dürfen keine schriftlichen Mitteilungen enthalten. Privatpakete nach dem obgenannten Gebiete mit Ausnahme nach den Postorten Bozen, Trien, Brunico, Lienz, Meran und Salsoburg sind unzulässig.

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag den 20. Juni um 9 Uhr, halb 11 Uhr und um halb 4 Uhr in deutscher Sprache und um halb 8 Uhr früh in ungarischer Sprache. Ort: Via della Specula 3.

Spende für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten Wehrmacht. Das hiesige Damenkomitee für Kriegsfürsorge hat am 16. i. Wis. dem k. u. k. Kriegsministerium neuerdings 1000 Kronen für die Witwen und Waisen der Gefallenen zukommen lassen.

Doppelkarten für Kriegsgefangene. In der Kanzlei des Roten Kreuzes sind wieder Doppelkarten für Gefangene zu haben.

Von der Approvisionierungskommission. Die Approvisionierungskommission für Triest und Küstenland legt von gestern an Stockfische (aufgewaschte), Prima Qualität, in Triest auf der Piazza Giullani, Piazza Vergino und in der Fischhalle um den Preis von 1.28 Kr. per Kilo in Verschleiß.

Rundmachung des Ersten Hafenkapitanates. Infolge Auftrages des Präsidiums der Seebehörde und der Militärbehörden wird zur Kenntnis gebracht, daß die Schifffahrt und die Seefischeret in Triest nur von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang innerhalb folgender Zone erlaubt ist: 1. Innerhalb der Linie, welche den Leuchtturm des Binnenhafens von Barcola mit der „Punta Sottile“ verbindet; 2. innerhalb der Linie, welche das Signal der „Punta Sottile“ mit dem Signal der „Punta Grossa“ verbindet; 3. innerhalb der Linie, welche das Signal der „Punta Grossa“ mit dem Leuchtturm auf der „Punta della Madonna della Salute“ von Pirano verbindet; 4. innerhalb der Linie, welche den in Punkt 3 genannten Leuchtturm mit der „Punta di Salvo“ verbindet, und endlich von 5. von Barcola bis zum Binnenhafen von Aurisina eine Meile von der Küste entfernt. Die Fischerbarken dürfen nur zwei Ruder und ein Netzruder an Bord führen, und es ist untersagt, Segel an Bord zu haben. Seine Fahrzeuge, welche nicht in das Verzeichnis der Fischerbarken eingetragen sind, sowie solche irgend welcher Art, die nur zu Vergnügungszwecken dienen (Segelkutter, Segel-, Motor- und Ruderboote usw.), dürfen nirgends verwendet werden, auch nicht innerhalb der Grenzen der im Umkreis des Triester Kapitanates gelegenen Häfen. Unter Hinweis auf den Wortlaut des Punktes III der Rundmachung der Statthalterei, betreffend das Standrecht, wird bekanntgegeben, daß etwaige Zuwiderhandelnde als spionageverdächtig angesehen und die Fahrzeuge, sowie die verwendeten Fischereigeräte zerstört werden.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 169.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Schwarz. Garnisonsinspektion: Hauptmann Galle (Via Gladiatori 5).

Verzliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“: Linienschiffsarzt d. R. Dr. Kovats; im Marinehospital: Linienschiffsarzt d. R. Dr. v. Marochino.

Privatpaketverkehr. Der Privatpaketverkehr aus und nach Pola wurde wieder zugelassen. Sämtliche zur Aufgabe gelangenden Pakete sind von der dem Aufgeber vorgelegten Behörde zu zensurieren. Das Einlegen von Briefen in die Pakete ist verboten und dürfen auch die Postbegleitadressen zu keinen schriftlichen Mitteilungen benutzt werden. Die Aufgabe und Abgabe der Postpakete darf nur in Pola erfolgen. Die anderen Postämter bzw. Postablagen des Festungsbereiches sind hierzu nicht berechtigt. Die Versendung von Verpackungsmitteln aller Art aus Pola ist verboten. Vom Postpaketverkehr aus Pola darf nur bei unbedingter Notwendigkeit Gebrauch gemacht werden. Die Mannschaft ist zu belehren, daß ein Ueberfenden von Obst und Verpackungsmitteln, welche dem Verderben unterliegen, nach Pola nicht statthaft ist, da die Pakete eventuell erst nach einer Woche dem Adressaten zugestellt werden können. Pakete, bei welchen ein Verderben des Inhaltes konstatiert wurde, dürfen nicht ausgefolgt werden. Erfahrungsregeln werden nicht berücksichtigt. Privatgelddriefe sind zur Aufgabe zugelassen, dürfen keine schriftlichen Mitteilungen enthalten, müssen offen zur Aufgabe gebracht werden und ist zum Verschluß derselben Pechschiff (Segel) und Siegelstich zum Postamt Pola mitzubringen.

Kriegsfürsorgekarten. Das Kriegshilfsbureau des k. k. Ministeriums des Innern hat Karten ausgegeben, die den Untertanen des „Leon Gambetta“, der österreichische Flottenverein solche, die den Empfang seiner k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Franz Joseph auf S. M. Schiff „Viribus unitis“ darstellen. Karten liegen zur Einsicht und Subskription in der h. u. k. Kanzleidirektion

Zimmer Nr. 70, in der Secarfenats- und in der Matrosenkörpers-Adjutantur auf. Preis 10 Heller. Das Reinertragnis ist kriegshumanitären Zwecken, resp. der Kriegsfürsorge gewidmet. Die Anzahl der benötigten Karten sollte von den beiden Adjutanten im Frühreport vom 25. d. M. angegeben werden, worauf die summarische Bestellung bei der P. R./M. S. von Hierants erfolgt.

Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 19. Juni 1915.

Allgemeine Uebersicht:

Die Druckunterschiede haben sich verflacht, in der allgemeinen Situation ist sonst keine Aenderung eingetreten. In der Monarchie und an der Adria weilt heiter, schwache unbestimmte Winde und meist wärmer. Die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig, Gewitterneigung, später Einsetzen NW-licher Winde und kühlere Wahrscheinlich.

Table with weather data: Barometerstand 7 Uhr morgens 760.4, 2 „ nachm. 759.0, Temperatur um 7 „ morgens 19.9, 2 „ nachm. 24.2, Regenüberschuß für Pola: 114.5 mm, Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 22.5°, Ausgegeben um 2 Uhr 45 nachmittags.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polaer Tagblattes“ sind von eingelaufen:

Für die Hinterbliebenen der im Kriege gefallenen Marinemannschaftspersonen:

Für verhaulften Schnurrbart des Herrn Leo Stein K 20.—

Für den Zweigverein Pola vom „Roten Kreuze“:

Frau Marie Grund erlegt einen 5-zackigen Stern aus Gold mit ungarischer Umschrift.

Raccolte, con la gentile cooperazione delle leggiadre Signorine Nella Costantini e Nicolina Rauch, dal dott. Fortunato Agostini, che per festeggiare il 28.o anniversario di dottorato smette i ferri per vender fiori nella sera del 18 giugno, II. anno di guerra K 150.76

Zusammen . K 130.76

ausgewiesen . . 16294.14

Totale . K 16444.90

Abgeführt . „ 16094.14

Abzuführen . K 350.76

Zu Händen des Präsidiums des hiesigen Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze für Triest und Istrien sind für dessen humane und edle Zwecke folgende Spenden eingelaufen:

Früherer Ausweis: 32.315 K 62 h. Neu eingelaufen: Schadenersatz für eine gestohlene Sammelbüchse 2 K; Verkauf im Bazar 28 K 20 h; Korvettenkapitän Prinz Joh. von und zu Liechtenstein 500 K; Kranzablösungsspende der Offiziere des k. k. Landst.-Inf.-Reg. Nr. 26 und der Militär-Abtlg 1-4 der Landw. Nr. 26 für den verstorbenen Oberleutnant Rudolf Milde 61 K; für drei Stempel 3 K; Feldwebel des Ldst.-Inf.-Reg. Nr. 3 Peregrin Zechner 10 K; Verkauf im Bazar 10 K 30 h; detto 6 K 50 h; Offiziersmesse in Brioni minori 60 K; für 7 Stempel 7 K; Sammlung des „Giornaletto“ 1081 K; Sammlung des „Polaer Tagblatt“ 216 K; Joh. Valentich, Tabakrafik 20 K; Fräulein Maria Ropotar, Gold- u. Juwelengeschäft 100 K und 5 goldene und 1 silbernen Stern mit 5 Zacken. Summe 34.420 K 62 h.

Außerstande allen in den hiesigen Blättern und in unseren Listen genannten hochherzigen Spendern einzeln zu danken, bittet das Präsidium des hiesigen Zweigvereines vom Roten Kreuze dieselben, den innigsten Dank entgegenzunehmen zu wollen.

Eine Wiedereröffnung des Café Municipio

Pola - Piazza Foro - Pola

Unsere Freunde und Bekannten zur gefälligen Kenntnisnahme, daß unsere Vermählung am 20. Juni vollzogen wurde.

Eugen Danielli, Eizetta Kofatti

Linz, am 20. Juni 1915

Keller zur Lagerung von 4-5 Waggon Bier geeignet gesucht. Offerte unter „Erstklassig“ an die Administration.

Versicherungsabteilung

des Ersten allgemeinen Beamten-Vereines.

Seit dem Jahre 1891, also nicht erst durch den gegenwärtigen Krieg veranlaßt, trägt der Beamten-Verein für alle seit diesem Jahre abgeschlossenen Versicherungen, somit auch für jene, die während des Krieges eingegangen worden, die

volle Kriegsgefahr

ohne besonderen Antrag, ohne Kriegs- oder Zuschlagsprämie, ohne Kürzung der Versicherungssumme, ohne Festsetzung einer Wartezeit, ohne Unterschied, ob es sich um Versicherungen von Angehörigen der k. u. k. Marine, des k. u. k. Heeres, der Ersatzreserve, der Landwehr oder Honved oder des Landsturmes handelt.

Beim Beamten-Vereine kann sich jedermann, gleichgültig welchen Berufes und Standes, versichern.

Auskünfte kostenlos und ohne Verbindlichkeit für den Anfragenden durch die

Zentralleitung des Beamten-Vereines, Wien, I. Wipplingerstraße 25, und durch die Vertretung in Pola, Via Veterani 3/II, und im Hotel „Adria“. Sprechstunden: Sonntag von 11-12, Wochentage von 5-6

Münchner Neueste Nachrichten Vossische Zeitung

in meinem Zeitungsverseleisse aufgenommen E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12

5 Heller

kostet eine Postkarte mittels welcher Sie über Verlangen meinen Hauptkatalog mit 4000 Abbildungen umsonst und portofrei erhalten. 53/3



Erste Uhrenfabrik

Hanns Konrad

k. u. k. Hoflieferant in Brüx Nr. 1019, Böhmen.

Nickel-Anker-Uhr K 3.80, bessere K 4.20, Altalther-Metall-Rem.-Uhr K 4.80, mit Schweizer Anker-Werk K 5.—, Kriegs-Erinnerungs-Uhr K 5.50, Radium-Taschenuhr K 8.50, mit Wecker K 24.50, Nickel-Wecker K 2.90, Wanduhr K 3.40. Für jede Uhr 3 jähr. schriftl. Garantie. Versand per Nachnahme. Kein Risiko! Umtausch gestattet oder Geld retour.

Vorschriftsmässige

wasserdichte Feldpostschachteln

für Postkollis als auch für Muster ohne Wert zu haben bei

Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1

Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 8 Heller; Mindestanzahl 50 Heller. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Zu vermieten:

- Einfaches möbliertes Zimmer zu vermieten. Via San Martino 30. 1335
- Einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Tartini 13, 1. St. rechts. 1336
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Siffano Nr. 9, ebenerdig, links. 1340
- Elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Barbacani Nr. 5, 2. St., gegenüber dem Marinekasino. 1330
- Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Via Dante 15, 1. St. 1331
- Möbliertes Zimmer, staubfreie Lage, an soliden Herrn zu vermieten. Villa Nr. 21, Via Dignano. 1325

Zu mieten gesucht:

Zwei junge Burken (Arbeiter) suchen ein schönes Kabinett mit zwei Betten. Adresse in der Administration des Blattes. 1337

Offene Stellen:

- Korrespondent für Untergymnasien gesucht. Adresse in der Administration. 1333
- Mädchen (eventuell kinderlose Witwe), das waschen und kochen kann, wird gesucht. Bekommt Lebensmittel und Wohnung. Näheres bei Frau Michajek, Via Salbame Nr. 1. 1333
- Tüchtige Kassierin für Restauration gesucht. Anzufragen in der Administration. 1326

Herrensokken und Damenstrümpfe noch zum alten Preis (Jedes Quantum und in jeder Preislage) abzugeben; auch an Private. Anträge unter „Wirkwaren nach Muster“ an die Administration. 1313
Ein- oder Zweispännerwagen wegen Abreise billig zu verkaufen. Adresse in der Administration. 1328

Verchiedenes:

Weißes Mehl zu kaufen gesucht. Adressen wollen gefl. in der Administration d. Bl. hinterlegt werden. 1334
Wäscherin für zwei Tage im Monat gesucht. Anzufragen von 1 bis 2 Uhr Via Amntragliato 35. 1322

Von Samstag den 19. Juni an

wird täglich **Obst, Gemüse** und verschiedene andere Artikel bei der Firma

Fratelli Maraspin

Pola, Via Promontore 1327

zu konvenierenden Preisen zu haben sein.

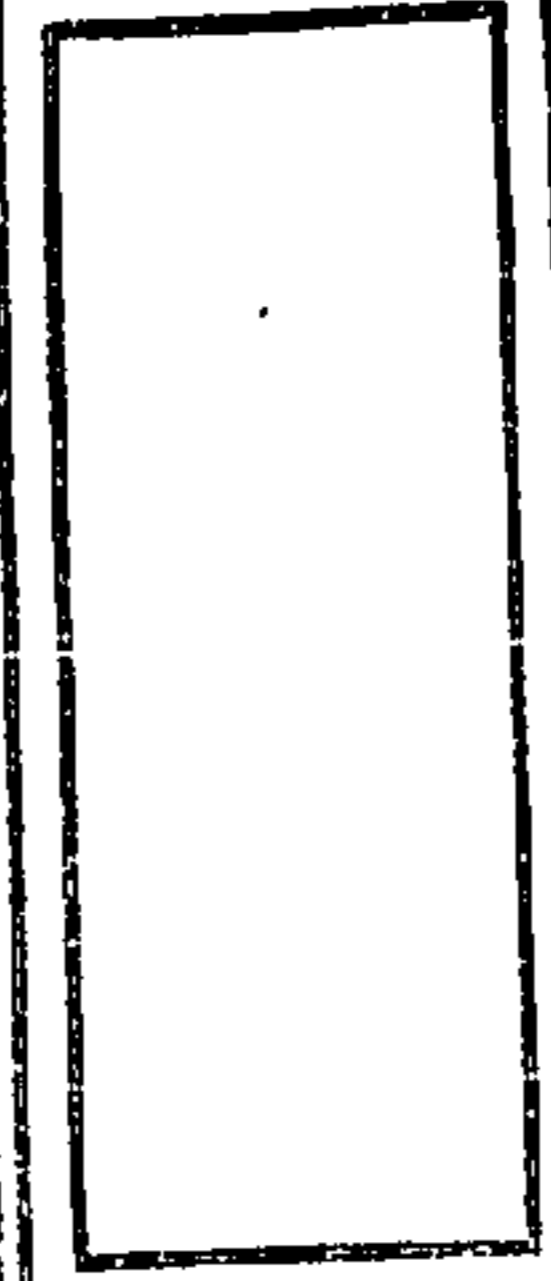
In B. Chiabacci's „Wiener Bilder“ erscheint soeben

Der Roman des Weltkrieges!

„Um Lorbeer und Siebe“!
Zeitgeschichtlicher Originalroman aus dem Weltkriege

Su haben in allen Zeitungsverkäufen, Buchhandlungen, Tabak- und Bahnhöfen, sowie in der Administration, Wien, III. Mühlengasse 11 und im Stadtbüro, Wien, I. Schulerstraße 18

Vierteljähr. mit Zustellung ins Haus K 250



Preis der Einzelnummer beträgt 20 Heller 20

Bei Blasenleiden und Ausfluss

sind Bayers Kawa-Santal-Kapseln

das beste u. bewährteste Mittel. Erfolg überraschend. Anwendung ohne Berufsstörung. Preis K 4.-, br' Voreinsendung von K 4.50 franko rekom. Preis für 3 Schachteln (komplette Kur) K 10.- franko - Diskreter Versand. Alleiniges Depot in der Apotheke „Zum römischen Kaiser“, Wien I. Wallzeile Nr. 13, Abt. 12.

Papierservietten

zu haben bei Jos. Krmpotic, Piazza Carli

R. k. priv. Oesterr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe

Kapital und Reserven zirka 247 Millionen Kronen. — Sitz in Wien.

Die Filiale der k. k. priv. Oesterr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe wurde provisorisch nach **Laibach** verlegt und sind alle Korrespondenzen an folgende Adresse zu richten: „Filiale der k. k. priv. Oesterr. Creditanstalt für Filiale Pola — Laibach.“

Die Nihilistin.

Roman von Erich Freisen.

11

Nachdruck verboten.

Und nun plägte plötzlich wie eine Bombe die Nachricht in seinen mühsam erkämpften Frieden, Wandas Kind sei aufgefunden. Und dieses Kind, sein Kind — ein schönes, stattliches Mädchen, sollte er binnen kurzem sehen, sollte es in seine Arme schließen, es vielleicht gar mit sich in seine deutsche Heimat nehmen, damit forgende Kindesliebe ihm das nahende Alter vergolde!

Endlich, nach langer, strapazierender Fahrt, läuft der Zug in die große Halle des Petersburger Zentralbahnhofs ein, und der Oberst fährt sofort nach dem Hotel „Continental“, wo sein Freund, der Graf Pfeill, ihn aufs herzlichste bewillkommenet.

„Recht, alter Freund, daß Sie da sind! Ich erwartete das von Ihnen!“

Obgleich Oberst von Hausen weder von „Ausruhen“, noch von „Essen und Trinken“ etwas hören will, so führt ihn doch der Freund zuerst nach den für ihn bestimmten Zimmern. Und erst, nachdem das exquisiteste kleine Diner zu Zweien vorüber ist, der aromatische Marmortisch steht und die Kellner sich geräuschlos zurückgezogen haben, kommt das Gespräch auf den Gegenstand, der das ganze Interesse des Obersten bewegt.

„Nun aber endlich heraus mit Ihren Nachrichten, lieber Pfeill!“ beginnt er, bleich vor Erregung.

Der Vorgesetzte zündet sich gemächlich eine Zigarette an und lehnt sich in seinen Sessel zurück.

„Alle meine Neugierigkeiten lassen sich in den einen

Satz zusammen, lieber Hausen: Ihre Tochter befindet sich ganz in Ihrer Nähe — kaum eine Viertelstunde entfernt.“

Der Oberst will aufspringen; doch der andere hält ihn am Arm zurück.

„Ruhe, Ruhe, lieber Freund!“

Fast ärgerlich schüttelt der Oberst die wohlmeinende Hand ab.

„Wie kann ich ruhig sein, wenn ich weiß, mein Kind, mein eigenes Fleisch und Blut, atmet in meiner nächsten Nähe, und ich bin nicht bei ihm!“

„Trotzdem — nichts überlesen, mein Junge!“ beharrt der andere. „Iwar bin ich fest überzeugt, daß Fedora Orlowsky, wie sie sich nennt, Ihre Tochter ist! Aber ich würde Ihnen raten, bevor sie sich zu ihr begeben, zuerst mit dem Rechtsanwalt Potemkin zu sprechen. Er kennt den Fall genau. Er war es auch, der mich auf die richtige Spur leitete. Er behauptet, an der Identität des Mädchens sei nicht zu zweifeln. Alle Papiere stimmen.“

„Wo wurde sie geboren?“ fällt der Oberst mit vor Erregung fast heiserer Stimme, sich gewaltsam zur Ruhe zwingend, ein.

„In Sibirien — in Kaza. Die Mutter starb bei ihrer Geburt.“

Der Vorgesetzte machte eine kleine Pause, um dem Freunde Zeit zu lassen, seiner tiefen Bewegung Herr zu werden. Dann fährt er lebhafter fort:

„Ihre ersten Lebensjahre verbrachte die Kleine in den Bergwerken Sibiriens. Eine Frau, die samt ihrem Mann ebenfalls zu lebenslänglicher Zwangsarbeit nach Sibirien verbannt und deren Mann bereits unterwegs den Strapazen der Reise erlegen war, nahm sich des Kindes an — zumal sie selbst eine gleichartige kleine

Tochter besaß. Mit sechzehn Jahren wurde Fedora dann nach Petersburg gebracht, wo sie im Hause einer gewissen Fürstin Sonja Schumaloff eine vorzügliche Erziehung erhielt.“

„Aber Sie schreiben doch, sie sei in einem Nest von Nihilisten aufgewachsen,“ wirft der Oberst ungläubig ein.

„Wie stimmt das zueinander?“

Der Vorgesetzte lächelt ein wenig.

„Sie haben doch lange genug in Rußland gelebt, um zu wissen, daß der Nihilismus in allen Gesellschaftskreisen verbreitet ist. Man munkelt sogar, daß die Fürstin Sonja Schumaloff selbst Nihilistin sei und daß in ihrem Palais oft geheime Zusammenkünfte stattfänden. Ob Fedora Orlowsky —“

„Fedora von Hausen!“ verbesserte der Oberst mit gerunzelter Stirn.

„Nennen wir sie ‚Fräulein Fedora‘... Ob also Fräulein Fedora jene Idee nur als etwas Unreifes, Unfertiges — sagen wir: durch die Macht der Gewohnheit — in sich aufgenommen hat und sie abstreifen wird, sobald sie sich in gesunder Umgebung befindet, weiß ich nicht. Ich gebe Ihnen deshalb nochmals zu bedenken: sprechen Sie zuerst mit dem Rechtsanwalt Potemkin! Sie nehmen in Berlin eine hervorragende Stellung ein, Sie sind reich und das Mädchen würde später einmal Ihre Erbin werden. Da muß jede Uebereilung, die zu unliebsamen Komplikationen führen könnte, ausgeschlossen sein!“

Der Oberst ist aufgesprungen und durchmischt mit raschen Schritten das Zimmer.

„Fedora ist meine Tochter und ich verlange nach nichts weiter, als sie in meine Arme zu schließen!“

„Ist er mit bei ungewohnter Heftigkeit hervor.“ (1801 SunghjroS)